



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

Federführung:

FB Finanzen

VORL.NR. 123/23

Sachbearbeitung:

Klinger, Jens

Datum:

21.04.2023

Betreff: Finanzzwischenbericht 1. Quartal 2023

Bezug SEK: ---

Bezug:

- Anlagen:**
- 1 – Finanzrechnung 2023
 - 2 – Entwicklung Gewerbesteuer
 - 3 – Gebühren – Stand 31.03.2023

Mitteilung:

1) Der Finanzzwischenbericht zum 31.03.2023 wird zur Kenntnis genommen.

1. Finanzzwischenbericht 1. Quartal 2023

In der Anlage erhalten Sie eine Darstellung der kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen getrennt nach Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Gewerbesteuer. Der Finanzzwischenbericht soll einen Überblick über die Zahlungsflüsse geben und aufzeigen, wo ggf. Abweichungen zu den Planansätzen erkennbar werden.

Im Ergebnishaushalt werden sämtliche laufenden Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der Finanzhaushalt bildet neben den Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts insbesondere die investiven Ein- und Auszahlungen ab.

Die Anlage 1 zeigt auf, welche Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts im 1. Quartal eingegangen bzw. abgeflossen sind. Die Anlage 2 zeigt die Zahlungsflüsse im Finanzhaushalt und die Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 31.03. auf.

1.1. Einzahlungen des Ergebnishaushalts

Im 1. Quartal sind die Steuereinnahmen grundsätzlich noch wenig aussagefähig, da z.B. die ersten größeren Teilzahlungen für den Anteil an der Einkommensteuer erst Anfang Mai eingehen werden.

Bei der Gewerbesteuer gibt es derzeit nur geringe Abweichungen zum aktuellen Planansatz. Die Gewerbesteuerzahlungen im 1. Quartal entsprechen in etwa 22,9% des Planansatzes (Vorjahr 37,41 %). Betrachtet man das momentane Veranlagungssoll (bisher insgesamt festgesetzte Vorauszahlungen für das gesamte Jahr 2023), so lagen wir zum 31.03. bei rd. 100 Mio. EUR (Vorjahr 87,7 Mio. EUR) fast genau beim Planansatz von 98,0 Mio. EUR (siehe Anlage 2).

Bei der Vergnügungssteuer konnte im 1. Quartal etwas über 562.299 EUR veranlagt werden.

Im Bereich der Gebühren (siehe Anlage 3) sind die Ergebnisse zum 31.03. weiterhin unter den Ansätzen geblieben, es zeigt sich aber langsam eine leichte Verbesserung.

1.2. Auszahlungen des Ergebnishaushalts

Bei den Auszahlungen sind derzeit detailliert noch keine Besonderheiten ausweisbar, es zeigen sich recht normale Abflüsse auf der Aufwandsseite.

Die Personal- und Versorgungsauszahlungen liegen mit rd. 22,58 % des Haushaltsansatzes im Plan.

Wie sich mögliche weitere Auswirkungen bei den Auszahlungen bis Jahresende bemerkbar machen werden, ist zum vorgelegten Quartalsbericht aufgrund der unklaren Entwicklung noch offen und nicht absehbar.

1.3. Einzahlungen des Finanzhaushalts

Die Einzahlungen im Finanzhaushalt sind insbesondere die Zuwendungen für Investitionen (insbesondere Sanierungsfördermittel, Schulbaufördermittel und Zuweisungen für Einrichtungen der Kinderbetreuung) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken. Auch hier ist das erste Quartal noch nicht sehr aussagefähig, da insbesondere die Zuwendungen nur entsprechend dem jeweiligen Baufortschritt abgerufen werden können.

1.4. Auszahlungen des Finanzhaushalts

Der Abfluss beim Erwerb von Grundstücken und Gebäuden liegt bei 2,96 Mio. EUR bei einem vorgesehenen Planwert von 14,06 Mio. EUR.

Wie auch in den letzten Jahren ist der Mittelabfluss für Baumaßnahmen im 1. Quartal eher gering (rd. 15,13 % des Planansatzes).

Auch bei den übrigen Auszahlungspositionen sind erst geringe Abflüsse zu verzeichnen.

1.5. Kreditaufnahmen

Im Haushaltsplan 2023 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 9,88 Mio. EUR geplant; es wurden bisher noch keine Kredite aufgenommen.

1.6. Liquidität

Der Bestand an liquiden Mitteln (Geldanlagen, Bausparverträge, Kassenbestand) beträgt zum 31.03. insgesamt rund 61,9 Mio. EUR. Tatsächlich freie Zahlungsmittel waren es nach Abzug der langfristigen Geldanlagen und Bausparverträgen jedoch lediglich 38,5 Mio. EUR. Zur Deckung bzw. zum Ausgleich notwendiger Zahlungen musste bis 31.03. kein Kassenkredit in Anspruch genommen.

Fazit:

Auf die Stadt Ludwigsburg kommen immer neue Herausforderungen zu! Aufgrund des Angriffskriegs in der Ukraine müssen (wie überall) auch bei der Stadtverwaltung deutlich steigende Preise, Ressourcenknappheit, Personalmangel und Lieferengpässe bewältigt werden. Zudem scheint die Unterbringung von Geflüchteten eine dauerhafte Aufgabe für die Zukunft. Wie sich dies alles entwickelt, ist derzeit noch völlig offen.

Die Schwankungen bei der Gewerbesteuer haben sich im Jahr 2023 etwas gelegt, derzeit liegen wir fast genau beim geschätzten Planansatz.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen kam und kommt es in vielen Bereichen der Verwaltung zu deutlichen Kostensteigerungen.

Im investiven Teil des Finanzhaushaltes kann es aufgrund von Lieferengpässen und Ressourcenknappheit im Zuge der Ukraine Krise zu Verzögerungen bei verschiedenen Projekten kommen.

Im gesamten Verwaltungssektor ist das Angebot an Fachkräften derzeit sehr gering, auch die Stadt Ludwigsburg hat einige unbesetzte Stellen. Wir sind zwar intensiv und ständig auf der Suche nach neuen Arbeitskräften, aber auch hier ist schwer abzuschätzen, wie die freien Stellen wann besetzt werden können und ob einzelnen Aufgaben dann weiterhin auf dem hohen Niveau bearbeitet werden können.

In welcher Form sich der endgültige Saldo am Jahresende darstellt – d.h. ob die laufenden Erträge die laufenden Aufwendungen decken können oder nicht, bleibt wieder einmal abzuwarten.

Unterschriften:

Harald Kistler

Jens Klinger

Finanzielle Auswirkungen?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR
Ebene: Haushaltsplan		
Teilhaushalt		Produktgruppe
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		
Investitionsmaßnahmen		

Deckung <input type="checkbox"/> Ja				
<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch				
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: 20